

# Fremd- und Lehnwörter in deutschen Kochrezepten

---

Schwierz, Mario

Undergraduate thesis / Završni rad

2023

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **Josip Juraj Strossmayer University of Osijek, Faculty of Humanities and Social Sciences / Sveučilište Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku, Filozofski fakultet**

Permanent link / Trajna poveznica: <https://um.nsk.hr/um:nbn:hr:142:043377>

Rights / Prava: [In copyright](#) / [Zaštićeno autorskim pravom.](#)

Download date / Datum preuzimanja: **2024-07-30**



**FILOZOFSKI FAKULTET**  
SVEUČILIŠTE JOSIPA JURJA STROSSMAYERA U OSIJEKU

Repository / Repozitorij:

[FFOS-repository - Repository of the Faculty of Humanities and Social Sciences Osijek](#)



Sveučilište J.J. Strossmayera u Osijeku

Filozofski fakultet Osijek

Dvopredmetni preddiplomski studij njemačkog jezika i književnosti i engleskog  
jezika i književnosti

Mario Schwierz

**Tuđice i posuđenice u kuharskim receptima na njemačkom jeziku**

Završni rad

Mentorica: doc. dr. sc. Manuela Karlak

Komentorica: dr. sc. Ivana Šarić Šokčević

Osijek, 2023.

Sveučilište J.J. Strossmayera u Osijeku

Filozofski fakultet Osijek

Odsjek za njemački jezik i književnost

Dvopredmetni preddiplomski studij njemačkog jezika i književnosti i engleskog  
jezika i književnosti

Mario Schwierz

**Tuđice i posuđenice u kuharskim receptima na njemačkom jeziku**

Završni rad

Humanističke znanosti, filologija, germanistika

Mentorica: doc. dr. sc. Manuela Karlak

Komentorica: dr. sc. Ivana Šarić Šokčević

Osijek, 2023.

J.-J.-Strossmayer-Universität in Osijek  
Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften Osijek  
Vordiplomstudium der deutschen Sprache und Literatur  
(Zwei-Fach-Studium)

Mario Schwierz

## **Fremd- und Lehnwörter in deutschen Kochrezepten**

Abschlussarbeit

Mentorin: Univ.-Doz. Dr. Manuela Karlak

Co-Mentorin: Dr. Ivana Šarić Šokčević

Osijek, 2023

J.-J.-Strossmayer-Universität in Osijek  
Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften Osijek  
Abteilung für deutsche Sprache und Literatur  
Vordiplomstudium der deutschen Sprache und Literatur  
(Zwei-Fach-Studium)

Mario Schwierz

## **Fremd- und Lehnwörter in deutschen Kochrezepten**

Abschlussarbeit

Geisteswissenschaften, Philologie, Germanistik

Mentorin: Univ.-Doz. Dr. Manuela Karlak

Co-Mentorin: Dr. Ivana Šarić Šokčević

Osijek, 2023

## **Izjava o akademskoj čestitosti i suglasnosti za javno objavljivanje – Vorlage**

Izjavljujem s punom materijalnom i moralnom odgovornošću da sam ovaj rad samostalno napisao te da u njemu nema kopiranih ili prepisanih dijelova teksta tuđih radova, a da nisu označeni kao citati s navođenjem izvora odakle su preneseni.

Svojim vlastoručnim potpisom potvrđujem da sam suglasan da Filozofski fakultet u Osijeku trajno pohrani i javno objavi ovaj moj rad u internetskoj bazi završnih i diplomskih radova knjižnice Filozofskog fakulteta u Osijeku, knjižnice Sveučilišta Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku i Nacionalne i sveučilišne knjižnice u Zagrebu.

U Osijeku, 08.03.2023.

Mario Schwierz, 0011164340  
ime i prezime studenta, JMBAG

## Zusammenfassung

Diese Arbeit befasst sich mit dem Thema der Fremd- und Lehnwörter in deutschen Kochrezepten. Das Thema bezieht sich auf die Fremd- und Lehnwörter, die aus dem Englischen, Italienischen und Französischen stammen und die auf dem deutschen Online-Rezeptportal, [www.deutskekueche.de](http://www.deutskekueche.de), in 30 Kochrezepten verwendet wurden. Die Fremd- und Lehnwörter werden nach ihrer Gebersprache kategorisiert, es wird die entsprechende Wortart bestimmt, eine Definition und ein Synonym angegeben. Das Ziel der Arbeit ist es, zu analysieren, welche Wortart und aus welcher Sprache am meisten ins Deutsche entlehnt wird, welche Wortart am häufigsten im untersuchten Korpus vorkommt und wie die Fremd- und Lehnwörter definiert werden. Zusätzlich wird diese Arbeit zeigen, für wie viele Entlehnungen ein Synonym vorhanden ist.

### Schlüsselwörter:

Sprachkontakt, Fremdwörter, Lehnwörter, Kochrezepte, Anglizismen, Gallizismen, Italianismen, Sprachgebrauch

## Inhaltsverzeichnis

1. Einführung.....	8
2. Sprachkontakte .....	9
3. Transferenz.....	9
4. Geschichtsüberblick der Wortentlehnungen in der deutschen Sprache .....	9
4.1 Geschichtsüberblick des Englischen als Gebersprache .....	10
4.2 Geschichtsüberblick des Französischen als Gebersprache .....	11
4.3 Geschichtsüberblick des Italienischen als Gebersprache .....	12
5. Wortentlehnungsgründe .....	13
6. Beschreibung von Fremd- und Lehnwörtern .....	14
6.1 Fremdwörter im Deutschen .....	14
6.2 Lehnwörter im Deutschen .....	15
6.3 Anglizismen.....	15
6.4 Italianismen .....	15
6.5 Gallizismen.....	15
7. Korpusanalyse .....	16
7.1 Das Forschungsziel und Objekt der Arbeit.....	16
7.2 Analyse der Fremd- und Lehnwörter.....	16
7.2.1 Analyse der Fremd- und Lehnwörter aus dem Englischen .....	17
7.2.2 Analyse der Fremd- und Lehnwörter aus dem Italienischen.....	22
7.2.3 Analyse der Fremd- und Lehnwörter aus dem Französischen .....	24
8. Schlusswort .....	30
9. Sažetak .....	32
10. Literaturverzeichnis.....	33
11. Anhang .....	35



## 1. Einführung

Der Wortschatz der deutschen Sprache ändert sich ständig schon seit Jahrhunderten und wird von einer Vielzahl fremder Sprachen beeinflusst. Durch die Geschichte haben sich lateinische, griechische, englische, französische und viele andere Ausdrücke und Begriffe aus verschiedenen Bereichen einen Platz im deutschen Wortschatz verschafft. Ein Bereich, der das alltägliche Leben der Menschen prägt und deshalb für Untersuchungszwecke besonders interessant zu sein scheint, ist die Sprache der Gastronomie. Mit jedem Getränk, Gericht und Lebensmittel, welches aus einem fremden Land importiert wurde, wurde auch die fremde Bezeichnung dafür in das Land importiert. Viele weltweit bekannte Rezepte, die sich auch in Deutschland durchgesetzt haben, kommen aus Frankreich, England oder Italien, weshalb diese Arbeit den jeweiligen Einfluss dieser Sprachen auf den Wortschatz in deutschen Kochrezepten untersuchen wird. Die Arbeit besteht aus zwei Teilen: dem theoretischen, der als eine Einführung in das Thema dient, und dem analytischen, der aus einer Korpusanalyse besteht, anhand welcher die Anglizismen, Italianismen und Gallizismen kategorisiert und untersucht werden. Als Quelle für das Korpus wurde ein bekanntes deutsches Online-Rezeptportal ausgewählt.

Zuerst wird die Arbeit den Begriff „Sprachkontakt“ und folglich den Begriff „Transferenz“ erläutern. Danach wird ein allgemeiner Geschichtsüberblick der Wortentlehnungen in der deutschen Sprache gegeben, sowie der des Englischen, Italienischen und Französischen als Gebersprachen. Folglich werden die Wortentlehnungsgründe genannt und die Fremd- und Lehnwörter im Deutschen, mit dem Fokus auf Anglizismen, Italianismen und Gallizismen, beschrieben.

Der praktische Teil wird zuerst das Forschungsziel und Objekt der Arbeit erklären. Folglich wird das Korpus der Kochrezepte in Bezug auf die Häufigkeit auf Fremd- und Lehnwörter aus dem Englischen, Italienischen und Französischen analysiert. Schließlich wird für die jeweiligen Fremd- und Lehnwörter die entsprechende Wortart bestimmt, diese werden definiert und durch ein entsprechendes deutsches Synonym ersetzt.

Nach dem praktischen Teil wird es eine Schlussfolgerung, das Literaturverzeichnis und den Anhang, in welchem sich die Links zu allen analysierten Kochrezepten befinden, geben.

## 2. Sprachkontakte

Ziel dieses Kapitels ist es unter anderem, die Begriffe Sprachkontakte und Geber- und Nehmersprache zu definieren. Riehl (2014: 12) behauptet, dass der Sprachkontakt ein Resultat des Multilingualismus ist und dass die Fähigkeit des Sprechers, mehrere Sprachen zu verwenden, die jeweiligen Sprachen verändert. Sprachkontakte definiert Riehl (ebd.) als „die wechselseitige Beeinflussung von zwei oder mehreren Sprachen.“ Laut Eisenberg (2011: 37) nennt man die Sprache, die bei der sprachlichen Übergabe aktiv teilnimmt, „Gebersprache“, und die beeinflusste „Nehmersprache.“ Nachdem die Termini „Sprachkontakt“, „Gebersprache“ und „Nehmersprache“ definiert wurden, wird das nächste Kapitel den Begriff „Transferenz“ erläutern als eine Einführung in dem dritten Kapitel über den geschichtlichen Hintergrund und Einfluss des Englischen, Französischen und Italienischen als Gebersprache auf das Deutsche als Nehmersprache.

## 3. Transferenz

Wenn Wörter der Gebersprache in eine Nehmersprache übergehen, spricht man, laut Eisenberg (2011: 90), über Transferenz als Folge des Sprachkontakts. Der Begriff Transferenz bezeichnet „sowohl den Prozess der Übernahme als auch sein Ergebnis“ (ebd.). Für diese Arbeit ist relevant zu erwähnen, dass bei der Transferenz von sprachlichem Material in die Nehmersprache zu Entlehnungen oder Übernahmen führt, bzw. wie Riehl (2014: 39) sagt, zu Lehn- und Fremdwörtern. Eine Nehmersprache baut ihren Fremdwortschatz, laut Eisenberg (2011: 90), zuerst durch Entlehnungen auf und danach folgen andere Fremdworttypen. Über die Transferenz gelangen über die Vergangenheit viele Entlehnungen ins Deutsche als Nehmersprache aus Gebersprachen wie Latein, Griechisch, Französisch, Englisch, usw. (Riehl 2014: 39). Diese Arbeit wird sich nur mit Entlehnungen aus dem Englischen, Französischen und Italienischen befassen und deren geschichtlicher Einfluss wird im nächsten Kapitel dargestellt.

## 4. Geschichtsüberblick der Wortentlehnungen in der deutschen Sprache

Die Sprachgeschichte des Deutschen beginnt laut von Polenz (2009: 1) mit dem Einsatz der Schrift und Schriftlichkeit, was für Deutsch ab der Mitte des 8. Jhd. beginnt, obwohl es um die Zeit noch keine einheitliche Sprache gab, sondern eine Mischung mehrerer „Dialekte“ und alles, was vor dem Schrifteinsatz stattfindet, nennt man „Vorgeschichte.“ In der unterstehenden Tabelle werden der Zeitraum, der historische Hintergrund, sowie die jeweilige Gebersprache, die das Deutsche als Nehmersprache beeinflusste, abgebildet.

Tabelle 1: Geschichtsüberblick des Einflusses der Gebersprachen auf das Deutsch  
(Schülerduden 1987: 19)

Zeit	Historischer Hintergrund	Sprache
6.-9. Jh.	Zeit der Christianisierung	Latein
12.-14. Jh.	höfische Zeit, Rittertum	Französisch
15.-16. Jh.	Zeitalter des Humanismus	Latein, Griechisch, Italienisch
16.-17. Jh.	30-jähriger Krieg; Alamodezeit	Französisch, Italienisch
19.-20. Jh.	Industrielle Revolution, Arbeiterbewegung, technischer Fortschritt, 1. Und 2. Weltkrieg	Englisch, Französisch; Fremdwörter mit lateinischen und griechischen Wortstämmen (Internationalismen)
Nach 1945	Nachkriegszeit	Englisch (Amerikanisch)

Während der Zeit der Christianisierung zwischen dem 6. und 9. Jhd. hatte Latein als Gebersprache den größten Einfluss auf das Deutsche. Drei Jahrhunderte später, im Zeitraum vom 12. bis zum 14. Jhd., bzw. der höfischen Zeit und des Rittertums, wird das Französische zu der Hauptentlehnungssprache. Danach folgt das Zeitalter des Humanismus vom 15. bis zum 16. Jhd., währenddessen Latein, Griechisch und Italienisch das Deutsche beeinflussen. Ab dem 16. bis zum 17. Jhd., während des 30-jährigen Kriegs und der sog. Alamodezeit steigt der Einfluss des Französischen und Italienischen. Zur Zeit der Industrierevolution, Arbeiterbewegung, sowie des technischen Fortschritts und während des Ersten und Zweiten Weltkriegs erleben englische und französische Entlehnungen, sowie Fremdwörter mit lateinischen und griechischen Wortstämmen, sog. Internationalismen, ihren Aufschwung. In der Nachkriegszeit hat das amerikanische Englisch den größten Einfluss auf die deutsche Sprache.

#### 4.1 Geschichtsüberblick des Englischen als Gebersprache

Englisch bezeichnet Eisenberg (2011: 45) als die größte Gebersprache weltweit, die gleichzeitig auch in vielen Orten als Lingua franca fungiert. Mit der englischen Revolution um die Mitte des 17. Jhd. beginnt die regelmäßige Entlehnung aus dem Englischen als

Gebersprache, weil viele europäische Länder England im Vergleich zu anderen europäischen Ländern als modern betrachteten (ebd.: 47). Bis zum 18. Jhd. werden nur wenige Entlehnungen ins Deutsche transferiert, einige davon sind z.B. *Akte, Debatte, Jury, Flanell, Pudding, Punsch, Rum* (ebd.). Entlehnungen aus dem 18. Jhd. können nach Eisenberg (2011: 45) in drei Kategorien unterteilt werden: Wörter mit integrierten Stämmen (*Bowle, City, Club, Toast*), Wörter, die Latinismen enthalten (*Barometer, Zirkulation, Spektrum*) und Lehnübersetzungen (*lightning-conductor/Blitzableiter, coffehouse/Kaffeehaus, visiting card/Visitenkarte*).

Um die Wende des 19. Jhd. nehmen Entlehnungen aus dem Englischen steigend zu aufgrund Englands Rolle als Weltmacht und ihrem technischen Vorsprung (ebd.). Dank der Industrialisierung in der zweiten Hälfte des 19. Jhd. und des Imperialismus, wurde Englisch die führende Fremdsprache in Deutschland (ebd.: 48f.). Einige Beispiele für Entlehnungen aus diesem Zeitraum sind *Waggon, Lokomotive, Budget, Pool, Interview, Pamphlet, usw.* (ebd.: 49f.). Die Wende zum 20. Jhd. begrüßt eine Vielzahl von englischen Entlehnungen, die kaum noch von amerikanischen zu unterscheiden sind und auch nicht mehr thematisch kategorisiert werden (ebd.: 50). Beispiele für Entlehnungen im Zeitraum der Jahrhundertwende bis zu den 1920er sind *Bluff, Vitamin, Thriller, Trenchcoat, Slogan* (ebd.). Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs stieg die Anzahl der englischen Entlehnungen als „Nachholbedarf“ und um sich von der Zeit des Nationalsozialismus zu distanzieren (ebd.: 52).

Nach dem Krieg beeinflusst eine Vielzahl von amerikanischen Soldaten, Zeitschriften und Büchern Deutsche auf einer soziologischen Ebene und die Scheidung zwischen dem amerikanischen Englisch und dem britischen Englisch ist laut Carstensen (1963: 35) häufig überhaupt nicht möglich. Ein Grund für die Verbreitung von englischen Entlehnungen ist die Tendenz der Deutschen, „deutsche Erzeugnisse mit englischen Bezeichnungen [...] zu belegen (*Eye Liner, Mini-Clock, King Size*) (ebd.: 36). Schließlich begründet Eisenberg (2011: 55) die leichte Übernahme englischer Entlehnungen ins Deutsche damit, dass „beide Sprachen historisch und typologisch verwandt sind.“

## 4.2 Geschichtsüberblick des Französischen als Gebersprache

Obwohl das Deutsche eine Vielzahl von französischen Entlehnungen übernommen hat, hat das nichts mit der direkten Nachbarschaft mit Frankreich, sondern mit dem regionalen Sprachkontakt zwischen der Westschweiz, Elsass-Lothringen und Ostbelgien zu tun (Eisenberg 2011: 56). Ein Grund für die Wirkung des Sprachkontakts war, dass die Oberschicht „französische Lebensart und Kultur übernehmen wollte, weitgehend davon, wo innerhalb des

deutschen Sprachgebiets sie lebte“ (ebd.). Als Zentrum der höfischen Ritterkultur hat Französisch Einfluss auf viele Sprachen zwischen dem 11. und dem 13. Jhd. und zusätzlich zu den mündlichen Sprachtauschen an den Höfen, spielte die französische Literatur auch eine große Rolle bei den Entlehnungen (ebd.). Beispiele für französische Entlehnungen aus dem Hochmittelalter sind *Banner, Brosche, Manier, mein Herr (zu mes sire)* (ebd.).

Die französische Wirkung im 15. Jhd. zeichnet sich durch die Militärterminologie aus und es werden Wörter wie *Artillerie, Fort, Leutnant* und *Patrone* entlehnt und die größte Welle der französischen Entlehnungen beginnt mit dem Anfang des Absolutismus in Frankreich während des 17. Jhd. und dauert bis zum Ende der Befreiungskriege im 18. Jhd. (ebd.: 58). In diesem Zeitraum, auch Alamode-Zeit genannt, bestimmte der Versailler Hof die Lebensform an den Höfen und Frankreich entwickelte sich zu einem Hauptlieferanten von Waren, weswegen das Französische zur internationalen Verkehrssprache wurde (ebd.). Französische Entlehnungen kommen aus den Bereichen des Handels und Transports (*Adresse, Billet, Etablissement*), der Diplomatie/Verwaltung/Militär (*Appell, Bombardement, Garantie*), der Architektur/Landschaftsgärtnerei (*Balkon, Fassade, Etage*), der Künste und Musik (*Barock, Facette, Skizze*), der Speisen/Getränke (*Biskuit, Bouillon, Likör*) und vielen anderen (ebd.: 58f.). Entlehnungen aus anderen Bereichen, wie Literatur und Theater (*Akteur, Ballade, Dilettant*), Politik (*Debatte, Despot, Elite*), oder Abstrakta (*Esprit, Idee, Moral*) erscheinen im Laufe des 18. Jhd. als Folge der Aufklärung und schließlich der Französischen Revolution (ebd.: 60). Während des 19. und 20. Jhd. nimmt die Rolle des Französischen als Gebersprache wegen des wachsenden Einflusses des Englischen ab. Beispiele für Entlehnungen aus diesem Zeitraum sind *Bluse, virtuell, Prestige, Voyeur, Sabotage* (ebd.: 62).

#### 4.3 Geschichtsüberblick des Italienischen als Gebersprache

Bereits im Mittelalter beeinflussten italienische Ausdrücke des Handels (*Saldo*), der Seefahrt, sowie der Baukunst (*Fresco*) und des Handwerks die deutsche Sprache, aber gegen Ende des Mittelalters steigt die Zahl der italienischen Wörter im Deutschen deutlich wegen des großen Einflusses der italienischen Renaissance zwischen dem 16. und 17. Jhd. (Öhmann 1951: 15f.). Italienische Kulturwörter, wie z.B. *Konzert* oder *Oper*, sowie Begriffe aus der Architektur, wie z.B. *Piazza/Platz* oder *Pergola/Laube*, und des Kriegswesens, wie z.B. *soldato/Soldat* oder *cartoccio/Kartätsche*, prägten auch im selben Zeitraum die deutsche Sprache (ebd.: 17ff.). Einen Großteil der italienischen Entlehnungen bildet das Vokabular aus dem Bereich der Musik (*allegro, piano, Ballet*), weil sich das Italienische im 17. Jhd. als Lingua franca der Musik durchgesetzt hat und bis heute diesen Status hat (Eisenberg 2011: 67).

Im 18. Jhd. beeinflussten Begriffe der italienischen Volksbelustigungen, die in Deutschland nachgeahmt wurden und beliebt waren, die deutsche Sprache mit Wörtern wie z.B. *Bajazzo/Hanswurst* oder *Tombola* (Öhmann 1951: 22). Im 19. Jhd. kam der Deutsche viel mit dem italienischen Leben und der Sprache in Berührung, da Italien eine reizvolle Urlaubsdestination für Deutsche war, und dadurch wurden viele Begriffe aus dem Hotelwesen (*cicerone/Fremdenführer, Pikkolo/Lehrkellner*) und der Speisen und Getränke (*spaghetti, Makaroni*) entlehnt (ebd.: 23). Nach dem Zweiten Weltkrieg brachten viele italienische Gastarbeiter ihren Wortschatz mit sich und bereicherten überwiegend die deutsche Sprache im Bereich der Speisen und Getränke (*Artischocke, Marzipan, Olive, Cappuccino, Espresso, Zucchini*), aber auch in anderen Bereichen mit Wörtern wie *Paparazzo, Mafioso, klaro* (Eisenberg 2011: 69).

## 5. Wortentlehnungsgründe

Der wichtigste Prozess für die Neuschaffung von Wörtern ist die Wortentlehnung, dessen Motiviertheit sich auf nur vier Gründe zurückführen lässt (Wanzeck 2010: 125). Die jeweiligen vier Gründe sind in der folgenden Tabelle abgebildet:

Tabelle 2: Gründe der Wortentlehnung nach Wanzeck (2010: 125)

SACHLICHE GRÜNDE	SPRACHLICHE GRÜNDE
<b>Grund 1:</b> Sachentlehnung mit Wortentlehnung	<b>Grund 3:</b> Wortentlehnung aufgrund des Wunsches zu differenzieren
<b>Grund 2:</b> Wortentlehnung ohne Sachentlehnung	<b>Grund 4:</b> Wortentlehnung aufgrund des Wunsches zu variieren

Der erste Wortentlehnungsgrund, motiviert von Sachentlehnungen, ist einer der ältesten Formen der Entlehnung, weil „die eingeführten fremden Sachen aus alter Zeit aus den sich entwickelnden Handelsbeziehungen [stammen],“ (ebd.) als unbekannte Fremdware gleich mit den jeweiligen Fremdbezeichnungen nach Europa eingeführt wurde (vgl. ebd.). Solche Wörter werden auch als „Wanderwörter“ bezeichnet, da sie im übertragenen Sinne um die Welt wandern und ein Beispiel dafür ist das Wanderwort *Schokolade*, welches im 17. Jhd. aus der mexikanischen Sprache in die deutsche übernommen wurde (vgl. ebd.).

Zum zweiten Grund ist nach Wanzeck (2010: 125) „eine Wortentlehnung ohne eine Sachentlehnung [...] dann gegeben, wenn bestimmte Sachen oder Vorstellungen einer Kultur

nur in Form des dazugehörigen Wortes übernommen werden.“ So eine Entlehnung wird „Exotismus“ genannt, wofür das Wort *Geisha* ein Beispiel ist, da dieses in der deutschen Kultur nicht existiert, aber wenn man über die japanische redet, notwendig sein kann (ebd.: 126).

Zum dritten Grund behauptet Wanzeck (2017: 127), dass eine Wortentlehnung, um sich zu differenzieren, unnötig sei, wie in dem Beispiel des entlehnten Worts *Quiz* ersichtlich, da in diesem Fall keine Entlehnung wirklich nötig war neben den deutschen Äquivalenten wie *Ratespiel*, *Fragespiel* oder *Denkspiel*, aber mit dem Wort *Quiz* wollten sich Frage und Antwortspiele im Fernsehen oder im Radio von anderen differenzieren (ebd.).

Letztens der vierte Grund der Entlehnung, um zu variieren, ist in dem Prestigesinn gemeint, wenn Nutzer, besonders im Geschäftsleben, Fremdwörter entlehnen, um höher angesehen zu werden, wie z.B. die Verwendung des französischen Wortes *Billet* oder des englischen *Ticket* anstatt des deutschen *Fahrkarte* (ebd.).

## 6. Beschreibung von Fremd- und Lehnwörtern

### 6.1 Fremdwörter im Deutschen

Unter dem Begriff „Fremdwort“ versteht man ein Wort aus einer Fremdsprache, welches bei der Nutzung binnen der anderen Nehmersprache sämtliche Eigenschaften seiner Herkunftssprache, wie z.B. Schreibung, Aussprache, Betonung und Flexion, beibehält (Mrazović 1997: 155). Laut Wanzeck (2010: 128) ist „das ‘ideale‘ unveränderte Fremdwort [...] sehr selten, so dass auch unter die enge Fremdwortdefinition geringfügige Veränderungen der Wortintegration fallen.“ Fremdwörter können nach Wanzeck (ebd.) in vier Typen aufgeteilt werden:

#### 1. **Völlig unveränderte Fremdwörter**

Französisch: *passé* „vorbei“

Englisch: *high* „unter Drogen stehend“

#### 2. **Morphologisch geringfügig integrierte Fremdwörter**

Französisch: *desavouieren* „bloßstellen“ (*désavouer* + Suffix *-ieren*)

Englisch: *chillen* „faulenzen“ (*chill* + Suffix *-en*)

#### 3. **Graphisch geringfügig integrierte Fremdwörter**

Französisch: *Abonnement* (Anfangsgroßschreibung)

Englisch: *Leasing* (Anfangsgroßschreibung)

#### 4. **Lautlich geringfügig integrierte Fremdwörter**

Französisch: *Pavillon* [dt. 'paviljɔŋ] vs. [frz. pavi'jɔ̃]

Englisch: *Sponsor* [dt. ʃpɔnzɐ] vs. [eng 'spɒnsə]

(ebd.: 128f.)

Bestimmte Fremdwörter werden auch als „Internationalismen“ bezeichnet, weil sie in vielen verschiedenen Sprachen gebraucht werden. Solche Wörter gehören meistens zu den Bereichen der Wissenschaft, Technik, Politik, usw. und einige Beispiele sind *Chemie*, *Republik*, *Monteur* und *Professor* (Mrazović 1997: 156).

## 6.2 Lehnwörter im Deutschen

Lehnwörter bezeichnet Mrazović (1997: 155) als „fremde Wörter, die sich in starkem Maße oder ganz ihrer ‚Gastsprache‘ angepaßt [sic!] haben, [...] also eingedeutscht sind.“ Im Gegensatz zu Fremdwörtern, behalten Lehnwörter keine Merkmale der Gebersprache bei und ihr Ursprung als Entlehnungen aus einer anderen Sprache ist schwer erkenntlich, z.B. *Fenster* aus dem lateinischen Wort *fenestra* oder *Keks* aus dem englischen *cakes* (Harm 2015: 130).

## 6.3 Anglizismen

Langner (1986: 404) versteht unter dem Begriff *Anglizismus* „jede lexikalische Erscheinung (einschließlich der Phraseologismen), die auf den Einfluß [sic!] des britischen oder amerikanischen Englisch zurückzuführen ist.“ Nach Wanzeck (2010: 131) ist der Begriff „Anglizismus“ ein Oberbegriff und strenger betrachtet, kann man Anglizismen in „Britizismen,“ bzw. Wörter aus England, und „Angloamerikanismen,“ bzw. Wörter aus den USA einteilen, aber diese Arbeit wird sich nur mit der Ebene der Anglizismen beschäftigen.

## 6.4 Italianismen

Ein Italianismus ist laut Wilhelm (2013 :25) „als Hyperonym für jeden diachronen und synchronen Einfluss des Italienischen [zu verstehen].“ Nach Lallinger (2021: o. S.) sind Italianismen Wortentlehnungen aus der italienischen Sprache und man soll sie von Pseudoitalianismen, bzw. Ausdrücken unterscheiden, die phonetisch und/oder graphemisch dem Italienischen entsprechen, aber in der italienischen Sprache nicht vorkommen.

## 6.5 Gallizismen

Nach Eisenberg (2011: 362) sind Gallizismen Wörter, die aus dem Französischen stammen und die „eine ziemlich geschlossene Klasse von Wörtern, deren Aussprache teilweise unsicher, deren Grammatik sonst aber gegenüber dem Kern wenig widerständig ist.“ Gallizismen haben einen anderen Status in der deutschen Gegenwartssprache im Vergleich zu anderen Entlehnungen, wie z.B. Latinismen, und dieser Status ist anhand der kräftigen Integration der Aussprache und der erkenntlichen Schreibweise der Gallizismen zu spüren.



## 7. Korpusanalyse

### 7.1 Das Forschungsziel und Objekt der Arbeit

Das Ziel dieser Arbeit ist es die Fremd- und Lehnwörter aus dem Englischen, Italienischen und Französischen, die auf einem bekannten deutschen Rezept Portal verwendet werden, zu untersuchen. Die Analyse wird zeigen, wie häufig Fremd- und Lehnwörter aus dem Englischen, Italienischen und Französischen im untersuchten Korpus vorkommen und ebenso werden die jeweiligen Fremd- und Lehnwörter in einer Tabelle nach ihrer Gebersprache sortiert, die jeweilige Wortart wird bestimmt, die Bedeutung der jeweiligen Fremd- und Lehnwörter definiert und, falls vorhanden, werden auch die deutschen Synonyme, die sich in einem der herangezogenen Online Wörterbüchern befinden, angegeben.

Die Analyse wurde an 30 Kochrezepten, die sich auf der Webseite [www.gutekueche.de](http://www.gutekueche.de) befinden, durchgeführt. Die Webseite ist „ein Rezept Portal und bietet kostenlose Koch- und Backrezepte, Rezepte für Cocktails und listet Restaurants und Gastronomiebetriebe sowie Infos zu Wein und Winzer aus ganz Deutschland.“<sup>1</sup> Die Webseite ist seit 2004 aktiv und hat bis heute tausende von aktiven Nutzern, die täglich Kochrezepte hochladen, ausprobieren und bewerten. Die jeweiligen Kochrezepte sind in bestimmte Rubriken und nach Kategorien unterteilt. Auf der Webseite befinden sich traditionelle Rezepte aus der ganzen Welt, dementsprechend auch eine Vielzahl von Entlehnungen aus den jeweiligen Sprachen.

Die 30 Kochrezepte wurden stichprobenartig herausgesucht und jedes wurde einzeln auf Fremdwörter und Entlehnungen untersucht. Alle Fremdwörter und Entlehnungen wurden schließlich mithilfe eines Online-Wörterbuchs analysiert, um ihre Herkunft zu bestimmen. Jedes Wort wurde zuerst im DWDS Online-Wörterbuch aufgeschlagen und sollte ein Begriff keinen Eintrag im DWDS Online-Wörterbuch haben, wurde der Begriff in einem anderen Online-Wörterbuch nachgeschlagen.

### 7.2 Analyse der Fremd- und Lehnwörter

In den 30 analysierten Kochrezepten befanden sich rund 90 Entlehnungen. Die folgende Tabelle veranschaulicht die Anzahl der Wortarten der jeweiligen Fremd- und Lehnwörter.

Tabelle 3: Wortarten und die Frequenz der Fremd- und Lehnwörter

Wortart	Anzahl der Fremd- und Lehnwörter
Substantiv	N = 75 (83,3%)

<sup>1</sup> <https://www.gutekueche.de/impressum>, abgerufen am 14.7.2023.

Verb	N = 6 (6,67%)
Adverb	N = 6 (6,67%)
Adjektiv	N = 3 (3,33%)

Wie aus Tabelle 3 zu entnehmen ist, sind Substantive mit Abstand die meistentlehnte Wortart in den analysierten Kochrezepten, gefolgt von Verben, Adverbien und schließlich Adjektiven. Erwähnenswert ist, dass Verben und Adverbien in gleicher Anzahl vorkommen, wobei alle Verben ausschließlich aus dem Französischen entlehnt worden sind und bei den Adverbien, sind keine französischer Herkunft. Adjektive wurden am wenigsten entlehnt und alle Adjektive stammen aus dem Englischen. Die Fremd- und Lehnwörter werden einzeln in den nächsten Kapiteln nach der jeweiligen Gebersprache sortiert und weiter analysiert.

### 7.2.1 Analyse der Fremd- und Lehnwörter aus dem Englischen

Von den 90 Fremd- und Lehnwörtern wurden rund 39 Wörter aus dem Englischen entlehnt. Die Tabelle 4 bildet die Anzahl der Anglizismen für jede Wortart ab.

Tabelle 4: Wortarten und die Frequenz der Fremd- und Lehnwörter aus dem Englischen

Wortart	Anzahl
Substantiv	N = 32 (82%)
Verb	N = 0 (0%)
Adjektiv	N = 3 (7,7%)
Adverb	N = 4 (10,3%)

Der Tabelle ist zu entnehmen, dass Substantive am meisten entlehnt wurden und dass es im untersuchten Korpus keine Verben aus dem Englischen gibt. Die Tatsache, dass 39 von 90 Fremd- und Lehnwörtern Anglizismen sind, bedeutet, dass von den drei untersuchten Gebersprachen am meisten englische Entlehnungen im untersuchten Korpus verwendet wurden. Von den insgesamt 39 Anglizismen sind nur 4 davon Adverbien und 3 Adjektive. Interessant ist auch, dass kein einziges Verb aus dem Englischen übernommen worden ist.

Tabelle 5 zeigt alle Fremd- und Lehnwörter aus dem Englischen, zusammen mit ihrer Definition und, falls vorhanden, einer deutschen Entsprechung. Alle Definitionen und Entsprechungen wurden aus dem Digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache – DWDS<sup>2</sup>

<sup>2</sup> <https://www.dwds.de/>, abgerufen am 16.07.2023.

entnommen und sollte eine Angabe aus einer anderen Quelle entnommen worden sein, wird dies in der Fußnote angegeben.

Tabelle 5: Anglizismen und ihre Differenzierungselemente

Fremd-/ Lehnwort	Wortart	Artikel	Definition	Synonyme
Airfryer	Substantiv	der	/	/
Bacon <sup>3</sup>	Substantiv	der	durchwachsener, leicht gesalzener und angeräucherter Speck	Speck
Beef jerky	Substantiv	der	/	/
Beef Wellington <sup>4</sup>	Substantiv	der	Mit Leberpastete bedeckter und mit Blätterteig umhüllter Rinderbraten	/
Burgerbun	Substantiv	das	/	/
Burgerpatty <sup>5</sup>	Substantiv	der/das	[Rindfleisch]frikadelle oder fleischloser Bratling zum Belegen eines Brötchens in der Art des Hamburgers	Frikadelle
Cashewkern <sup>6</sup>	Substantiv	der	essbare Frucht eines Baums der tropischen Gebiete Amerikas	/
Cheddar(käse) <sup>7</sup>	Substantiv	der	ein fetter Hartkäse	/
Chicken Burger	Substantiv	der	/	/
Coleslaw <sup>8</sup>	Substantiv	der	Krautsalat mit Mayonnaise	/
Cornflakes <sup>9</sup>	Substantiv	die	geröstete Maisflocken, die meist mit Milch übergossen zum Frühstück gegessen werden	Maisflocken

3 Angaben aus dem Duden Onlinewörterbuch  
([https://www.duden.de/rechtschreibung/Bacon\\_Fruehstuecksspeck](https://www.duden.de/rechtschreibung/Bacon_Fruehstuecksspeck))

<sup>4</sup> Nach den Angaben von <https://de.pons.com/%C3%BCbersetzung/englisch-deutsch/beef+Wellington>

<sup>5</sup> Angaben aus dem Duden Onlinewörterbuch (<https://www.duden.de/rechtschreibung/Burgerpatty>)

<sup>6</sup> Angaben aus dem Duden Onlinewörterbuch (<https://www.duden.de/rechtschreibung/Cashewkern>)

<sup>7</sup> Angaben aus dem Duden Onlinewörterbuch (<https://www.duden.de/rechtschreibung/Cheddarkaese>)

<sup>8</sup> Nach den Angaben von <https://de.wiktionary.org/wiki/coleslaw>

<sup>9</sup> Angaben aus dem Duden Onlinewörterbuch (<https://www.duden.de/rechtschreibung/Cornflakes>)

Cranberry <sup>10</sup>	Substantiv	die	In Nordamerika wachsende, der Preiselbeere ähnliche Pflanze mit eiförmigen Blättern und kirschgroßen roten Beeren	Kranichsbeere/ Preiselbeere
crispy fried	Adjektiv	/	/	
Crushed Ice	Substantiv	das	/	/
Cupcake <sup>11</sup>	Substantiv	der	kleine, in einer tassenförmigen Backform gebackene Torte, die mit einer Glasur überzogen oder mit Creme o. Ä. verziert ist	/
Dip	Substantiv	der	kalte, dickflüssige Soße zum Eintunken kleiner Happen o. Ä.	Soße
fluffig	Adjektiv	/	von Kuchen, Speisen: von leichter, lockerer Konsistenz	flauschweich
Grillparty	Substantiv	die	zwangloses, geselliges Beisammensein, bei dem im Freien gegrillt wird	Grillfest
Ketchup	Substantiv	der/das	pikante, dicke, meist Tomatenmark enthaltende Tunke zum Würzen	/
Kidneybohne	Substantiv	die	[Botanik] aus Peru stammende Gartenbohne	/
Mac and cheese <sup>12</sup>	Substantiv	die	Makkaroni und Käse (Auflauf)	Makkaroni Auflauf
medium rare	Adverb	/	/	/
mini	Adjektiv	/	Sehr klein	
Mixer <sup>13</sup>	Substantiv	der	elektrisches Gerät zum Zerkleinern und Mischen	/

<sup>10</sup> Angaben aus dem Duden Onlinewörterbuch (<https://www.duden.de/rechtschreibung/Cranberry>)

<sup>11</sup> Angaben aus dem Duden Onlinewörterbuch (<https://www.duden.de/rechtschreibung/Cupcake>)

<sup>12</sup> Nach den Angaben von <https://de.pons.com/%C3%BCbersetzung/englisch-deutsch/mac%27n%27cheese>

<sup>13</sup> Angaben aus dem Duden Onlinewörterbuch (<https://www.duden.de/rechtschreibung/Mixer>)

Muffin	Substantiv	der	In einem runden Förmchen hergestelltes Kleingebäck, dessen Teig oft Schokoladenstücke, Nüsse, Heidelbeeren o. Ä. beigegeben werden	/
on top <sup>14</sup>	Adverb	/	obendrein, außerdem, zusätzlich, noch dazu	/
one pot	Adverb	/	/	/
Pattymaker	Substantiv	der	/	/
Pulled Pork	Substantiv	das	Fleischgericht der US-amerikanischen Küche, bei dem Schweinefleisch (aus Schulter oder Nacken) über längere Zeit bei niedrigen Temperaturen gegrillt oder gegart und anschließend in kleine Stücke gezupft wird	Gezupftes Schweinefleisch
Rub	Substantiv	das	/	/
Shake <sup>15</sup>	Substantiv	der	Mixgetränk	/
Spareribs	Substantiv	die	Fleischgericht aus gewürzten und marinierten Stücken von der Schweinerippe (seltener vom Rind), die gegrillt oder im Backofenzubereitet werden	Rippchen
Steak	Substantiv	der	kurz gebratene Scheibe vom Lendenstück, besonders vom Rind, Kalb	Rindfleischscheibe
Thanksgiving (Day) <sup>16</sup>	Substantiv	der	Erntedanktag in den USA	/

<sup>14</sup> Angaben aus dem Duden Onlinewörterbuch ([https://www.duden.de/rechtschreibung/on\\_top](https://www.duden.de/rechtschreibung/on_top))

<sup>15</sup> Angaben aus dem Duden Onlinewörterbuch ([https://www.duden.de/rechtschreibung/Shake\\_Getraenk](https://www.duden.de/rechtschreibung/Shake_Getraenk))

<sup>16</sup> Angaben aus dem Duden Onlinewörterbuch ([https://www.duden.de/rechtschreibung/Thanksgiving\\_Day](https://www.duden.de/rechtschreibung/Thanksgiving_Day))

Toast	Substantiv	der	geröstete Brotschnitte, Weißbrotschnitte	Kastenweißbrot
Topping <sup>17</sup>	Substantiv	das	garnierender Belag auf Speisen, Eis oder bestimmten Getränken	Belag
Truthahn	Substantiv	der	Männliches Tier der Truthühner, Puter	Puter
well done	Adverb	/	/	/
Worcestersauce <sup>18</sup>	Substantiv	die	pikante Soße zum Würzen	/

Von den 39 Anglizismen, haben weniger als die Hälfte, bzw. nur 15 Begriffe ein Synonym, das in einem der deutschen einsprachigen Wörterbüchern angegeben wird. Für einige Anglizismen wie *Rub*, *Crushed Ice*, *crispy fried*, gab es keine Einträge in den Online-Wörterbüchern, was darauf hindeutet, dass sie noch nicht ganz ins Deutsche übernommen wurden und dienen als Beweis, dass es leichter ist ein Wort zu entlehnen, als ein deutsches Äquivalent dafür zu finden.

Erwähnenswert sind auch die unterschiedlichen Schreibweisen einiger aus dem Englischen übernommenen Begriffe wie *Crushed Ice*, *Mac and cheese* und *Pulled Pork*. Bei *Crushed Ice* und *Pulled Pork* werden beide Wörter großgeschrieben, obwohl das erste Wort eigentlich ein Adjektiv ist und könnte, wie *crispy fried*, kleingeschrieben werden. Merkwürdigerweise wird bei *Mac and cheese* nur das erste Wort großgeschrieben, obwohl *cheese*, bzw. übersetzt Käse, ein Substantiv ist und hätte nach deutscher Rechtschreibung großgeschrieben werden sollen. Interessant ist auch, dass bei *Crushed Ice* die englische Schreibweise übernommen wurde, obwohl das deutsche Wort *Eis* eine gleiche Buchstabenanzahl hat und fast identisch ausgesprochen wird.

Der Großteil der entlehnten Substantive, bzw. 18 von insgesamt 39 sind Maskulina, gefolgt von insgesamt 7 Feminina und am wenigsten vertreten sind Substantive im Neutrum, dessen Anzahl nur 5 beträgt. Interessanterweise weisen 2 Substantive einen doppelten Kasus auf, *Burgerpatty* und *Ketchup*, die beide entweder als Maskulinum oder Neutrum verwendet werden können.

Obwohl 24 Entlehnungen kein deutsches Synonym im Wörterbuch haben, werden bereits einige deutsche Begriffe anstatt der Entlehnungen verwendet. Zum Beispiel wird anstatt *Airfryer* in Onlineshops der Begriff *Heißluftfritteuse* verwendet und in Restaurants wird *crispy*

<sup>17</sup> Angaben aus dem Duden Onlinewörterbuch (<https://www.duden.de/rechtschreibung/Topping>)

<sup>18</sup> Angaben aus dem Duden Onlinewörterbuch (<https://www.duden.de/rechtschreibung/Worcestersosze>)

*fried* mit der Übersetzung *knusprig gebraten* ersetzt. Es wird interessant sein, zu sehen, ob und wann andere Entlehnungen in Wörterbüchern eingeführt und mit einem Synonym ersetzt werden. Sicherlich sind einige Entlehnungen so genau und flächendeckend, dass kein Synonym sie ersetzen oder besser beschreiben kann, wie z. B. *Ketchup*, aber es gibt einige Entlehnungen wie *Bacon* oder *Cranberry*, die ein angemessenes deutsches Synonym haben, welches aber im Kontext der englischen Kochrezepte sie nicht ersetzen kann.

## 7.2.2 Analyse der Fremd- und Lehnwörter aus dem Italienischen

Von den 90 Fremd- und Lehnwörtern sind insgesamt 16 Wörter italienischer Herkunft. Tabelle 6 zeigt die Frequenz dieser Untergruppe.

Tabelle 6: Wortarten und die Frequenz der Fremd- und Lehnwörter aus dem Italienischen

Wortart	Anzahl
Substantiv	N = 14 (87,5%)
Verb	N = 0 (0%)
Adjektiv	N = 0 (0%)
Adverb	N = 2 (12,5%)

Wie aus der obigen Tabelle ersichtlich ist, machen den Großteil der Fremd- und Lehnwörter, die aus dem Italienischen übernommen wurden, Substantive aus. Bemerkenswert ist, dass sich in den 30 Kochrezepten kein Verb oder Adjektiv italienischer Herkunft befand, aber auch nur 2 Adverbien.

In Tabelle 7 sind alle Italianismen zusammen mit der Definition und dem entsprechenden deutschen Synonym abgebildet.

Tabelle 7: Italianismen und ihre Differenzierungselemente

Fremd-/ Lehnwort	Wortart	Artikel	Definition	Synonym
al dente	Adverb	/	nicht ganz weich gekocht	bissfest
al forno <sup>19</sup>	Adverb	/	im Ofen gebacken	überbacken
Bruschetta <sup>20</sup>	Substantiv	die	Vorspeise aus klein gewürfelten Tomaten	/

<sup>19</sup> Nach den Angaben aus dem Duden Onlinewörterbuch ([https://www.duden.de/rechtschreibung/al\\_forno](https://www.duden.de/rechtschreibung/al_forno))

<sup>20</sup> Nach den Angaben aus dem Duden Onlinewörterbuch (<https://www.duden.de/rechtschreibung/Bruschetta>)

			mit Öl und Gewürzen auf geröstetem Brot	
Ciabatta <sup>21</sup>	Substantiv	die/das	knuspriges italienisches Weißbrot, das mit Olivenöl gebacken wird	/
Espresso	Substantiv	der	in einer Spezialmaschine rasch zubereiteter starker Kaffee	/
Fettuccine <sup>22</sup>	Substantiv	die	Bandnudeln	Bandnudeln
Gorgonzola	Substantiv	der	vollfetter, mit grünlichem Schimmel durchsetzter Weichkäse	/
Lasagne	Substantiv	die	Mit Käse überbackener Auflauf	/
Makkaroni	Substantiv	der	lange oder kurze, auch gekrümmte, röhrenförmige Nudel	Hohlnudeln
Mascarpone <sup>23</sup>	Substantiv	der	streichfähiger, milder, sahniger Doppelrahmfrischkäse	/
Mozzarella	Substantiv	der	italienischer Frischkäse aus Büffel- oder Kuhmilch mit leicht säuerlichem Geschmack	/
Parmesan <sup>24</sup>	Substantiv	der	sehr fester, vollfetter italienischer [Reib]käse	/
Pasta	Substantiv	die	italienische Teigwaren, meist aus Hartweizengrieß und Wasser, die in vielerlei Formen und Größen hergestellt werden	/
Spaghetti	Substantiv	die	lange, dünne, nicht hohle Nudeln	/
Tiramisu	Substantiv	der	aus einer Art Sahnequark, in etwas Alkoholischem und Kaffee getränkten	/

<sup>21</sup> Nach den Angaben aus dem Duden Onlinewörterbuch (<https://www.duden.de/rechtschreibung/Ciabatta>)

<sup>22</sup> Nach den Angaben aus dem Duden Onlinewörterbuch (<https://www.duden.de/rechtschreibung/Fettuccine>)

<sup>23</sup> Nach den Angaben aus dem Duden Onlinewörterbuch (<https://www.duden.de/rechtschreibung/Mascarpone>)

<sup>24</sup> Nach den Angaben aus dem Duden Onlinewörterbuch (<https://www.duden.de/rechtschreibung/Parmesan>)



			Biskuits und anderem hergestellte schaumige, gekühlt servierte Süßspeise	
Zucchini <sup>25</sup>	Substantiv	die/der	als Gemüse gezogene, zu den Kürbissen gehörende Pflanze	/

Italienische Begriffe wurden am wenigsten entlehnt, bzw. nur 16 Fremd- und Lehnwörter von insgesamt 90 sind Italianismen. Substantive sind wieder die meistentlehnte Wortart und bemerkenswert ist, dass nur 4 Begriffe ein Synonym in einem der Online-Wörterbücher haben, was darauf schließen lässt, dass italienische Fremd- und Lehnwörter leicht ins Deutsche mit deren Schreibung und Lautung integriert werden und ein Bedarf nach einem deutschen Synonym nicht nötig zu sein scheint. Die italienische Küche und die traditionellen Gerichte werden weltweit sehr geschätzt – die Beibehaltung italienischer Namen für Produkte ist auch mit einer Authentizität und Qualität verbunden. Bei den Adverbien *al forno* und *al dente* handelt es sich beim deutschen Synonym nur um eine wortwörtliche Übersetzung und bei den Substantiven *Fettuccine* und *Makkaroni* ist das deutsche Äquivalent eher eine Bezeichnung, wie der Begriff aussieht, und ist deshalb nicht frei austauschbar.

Von den 14 Substantiven sind 6 Maskulina, 5 Feminina und kein einziges Neutrum, woraus die Distribution des Genus bei Fremd- und Lehnwörtern aus dem Italienischen fast gleichmäßig Maskulina und Feminina ist. 2 Substantive besitzen einen doppelten Kasus, der Begriff *Ciabatta*, welcher im Femininum oder Neutrum verwendet werden kann, und der Begriff *Zucchini*, welcher im Femininum oder Maskulinum verwendet werden kann.

### 7.2.3 Analyse der Fremd- und Lehnwörter aus dem Französischen

Von den 90 analysierten Fremd- und Lehnwörtern sind insgesamt 35 davon französischer Herkunft, bzw. Gallizismen. Die untenstehende Tabelle bildet die Anzahl der Wortarten der jeweiligen aus dem Französisch entlehnten Entlehnungen ab.

Tabelle 8: Wortarten und die Frequenz der Fremd- und Lehnwörter aus dem Französischen

Wortart	Anzahl
Substantiv	N = 28 (80%)
Verb	N = 6 (17,1%)
Adjektiv	N = 0 (0%)

<sup>25</sup> Nach den Angaben aus dem Duden Onlinewörterbuch (<https://www.duden.de/rechtschreibung/Zucchini>)

Adverb	N = 1 (2,9%)
--------	--------------

Aus Tabelle 8 ist wieder das Muster zu erkennen, dass Substantive als Wortart am häufigsten entlehnt werden. Bemerkenswert ist auch, dass alle Verben im gesamten Korpus nur aus dem französischen stammen. Dies könnte daran liegen, dass die französische Kochkunst seit Jahrhunderten als eine der besten weltweit betrachtet wird und viele Grundrezepte, Zubereitungsarten und -weisen von französischen Köchen erfunden worden sind und diese an andere Köche aus anderen Ländern weitergegeben worden sind.

In der folgenden Tabelle werden alle Gallizismen zusammen mit der Definition und einem Synonym dargestellt.

Tabelle 9: Gallizismen und ihre Differenzierungselemente

Fremd-/ Lehnwort	Wortart	Artikel	Definition	Synonym
[Sauce] Bolognese <sup>26</sup>	Substantiv	die	besonders zu Nudeln servierte, aus Hackfleisch und weiteren Zutaten zubereitete Soße	/
[Sauce] hollandaise <sup>27</sup>	Substantiv	die	Soße, zu deren Herstellung Weißwein, Eigelb und Butter im Wasserbad cremig gerührt und mit Pfeffer, Salz und Zitronensaft abgeschmeckt werden	/
Baguette	Substantiv	der/das	französisches Stangenweißbrot	Pariser Brot/ Stangenbrot
Basier <sup>28</sup>	Substantiv	das	Schaumgebäck aus Eischnee und Zucker	Schaumgebäck

<sup>26</sup> Nach den Angaben aus dem Duden Onlinewörterbuch ([https://www.duden.de/rechtschreibung/Sauce\\_bolognese](https://www.duden.de/rechtschreibung/Sauce_bolognese))

<sup>27</sup> Nach den Angaben aus dem Duden Onlinewörterbuch ([https://www.duden.de/rechtschreibung/Sauce\\_hollandaise](https://www.duden.de/rechtschreibung/Sauce_hollandaise))

<sup>28</sup> Nach den Angaben aus dem Duden Onlinewörterbuch (<https://www.duden.de/rechtschreibung/Baiser>)

Béchamelsauce <sup>29</sup>	Substantiv	die	weiße, gebundene [Sahne]soße [mit Zwiebeln, Schinken, Speck oder Kalbfleisch] und Gewürzen	Milchsoße
blanchieren	Verb	/	Nahrungsmittel abbrühen	abwällen/ abbrühen
Canapé	Substantiv	das	kleine, pikant belegte, dekorative Brotscheibe, die als Imbiss oder Vorspeise gereicht wird	Apetithäppchen
Champignon	Substantiv	der	artenreicher und wohlschmeckender kleiner Edelpilz mit weißlich-bräunlichem Hut, rosafarbenen bis schwarzbraunen Lamellen und manschettenartigem Ring um den Stiel	Angerling
Coq au Vin <sup>30</sup>	Substantiv	das/der	Hähnchen in Weiß- oder RotweinsöÙe	/
Creme brulée	Substantiv	die	cremige französische Süßspeise aus Eigelb, Milch, Sahne, Zucker und Vanille, deren Oberfläche nach dem Erkalten mit Zucker bestreut und (mit einem kleinen Gasbrenner) karamellisiert wird	/
Crème fraîche <sup>31</sup>	Substantiv	die	saure Sahne mit hohem Fettgehalt	/
Crêpe <sup>32</sup>	Substantiv	der/die	kleiner, dünner Pfannkuchen	Pfannkuchen

<sup>29</sup> Nach den Angaben aus dem Duden Onlinewörterbuch (<https://www.duden.de/rechtschreibung/Bechamelsosze>)

<sup>30</sup> Nach den Angaben aus dem Duden Onlinewörterbuch ([https://www.duden.de/rechtschreibung/Coq\\_au\\_Vin](https://www.duden.de/rechtschreibung/Coq_au_Vin))

<sup>31</sup> Nach den Angaben aus dem Duden Onlinewörterbuch ([https://www.duden.de/rechtschreibung/Creme\\_fraiche](https://www.duden.de/rechtschreibung/Creme_fraiche))

<sup>32</sup> Nach den Angaben aus dem Duden Onlinewörterbuch ([https://www.duden.de/rechtschreibung/Crepe\\_Eierkuchen](https://www.duden.de/rechtschreibung/Crepe_Eierkuchen))

dekoriieren	Verb	/	etw. ausschmücken	verschönern
Dessert	Substantiv	das	Nachspeise	Nachtisch/ Nachspeise
Duxelles <sup>33</sup>	Substantiv	die	aus gehackten Champignons, Zwiebeln u. a. bestehende Masse, die als Farce, Garnitur oder Grundlage von Soßen verwendet wird	/
Filet <sup>34</sup>	Substantiv	das	Fleisch von der Geflügelbrust	/
flambieren	Verb	/	Speisen mit reinem Alkohol übergießen und brennend auftragen	/
Fond	Substantiv	der	Flüssigkeit, die durch Braten, Dünsten oder Kochen von Fleisch, Knochen, Fisch, Gemüse mit Kräutern, Gewürzen o. Ä. entsteht und als Grundlage für Soßen und bestimmte Gerichte dient	Bratensud/ Fleischsaft
Fondue	Substantiv	die/das	Gericht aus geriebenem Käse und heißem Weißwein, in das man Weißbrotwürfel taucht	/
Gratin <sup>35</sup>	Substantiv	das/der	überbackenes Gericht	Auflauf
Karamell	Substantiv	der/das	schwarzbraune sirupartige Masse, die entsteht, wenn Zucker bis zum Bräunen erhitzt	/

<sup>33</sup> Nach den Angaben aus dem Duden Onlinewörterbuch (<https://www.duden.de/rechtschreibung/Duxelles>)

<sup>34</sup> Nach den Angaben aus dem Duden Onlinewörterbuch (<https://www.duden.de/rechtschreibung/Filet>)

<sup>35</sup> Nach den Angaben aus dem Duden Onlinewörterbuch (<https://www.duden.de/rechtschreibung/Gratin>)

			wird, und die als Geschmacksstoff und Farbstoff verwendet wird	
Konfitüre	Substantiv	die	Marmelade mit ganzen Früchten oder Fruchtstücken einer bestimmten Obstart	Fruchtaufstrich
Krokette	Substantiv	die	längliches, in Fett ausgebackenes, knuspriges Klößchen	Krustel
Limonade	Substantiv	die	Erfrischungsgetränk aus Fruchtsaft, Fruchtsirup oder Essenz, Zucker und Wasser, dem oft auch Kohlensäure zugesetzt ist	/
Marinade	Substantiv	die	aus Essigwasser, Öl, Zwiebeln und Gewürzen bereitete pikante Tunke, in die Fisch oder Fleisch eingelegt wird	/
Nougat	Substantiv	der/das	Masse aus fein zerkleinerten Nüssen oder Mandeln mit Zucker und Kakao	/
parfümieren	Verb	/	etwas mit einem Duftstoff versehen	Duft schenken
pochieren	Verb	/	Eier in kochendes Essigwasser schlagen und darin gar werden lassen	/
Praline	Substantiv	die	kleines Stück gefüllten Konfekts, das mit Schokolade überzogen ist	/
Sauce	Substantiv	die	warme oder kalte (würzende) Beilage zahlreicher Speisen unterschiedlicher Art und	Soße

			Zubereitung, die flüssig bis sämig gebunden ist und einzelne Bestandteile eines Gerichts miteinander verbindet	
Sauciere	Substantiv	die	zum Servieren von Soße verwendete (mit einer Art Untertasse fest verbundene) kleine (ovale) Schüssel mit Henkel und schnabelförmig auslaufendem Rand an der gegenüberliegenden Schmalseite	/
Sellerie	Substantiv	der	Gemüsepflanze, deren dicke Wurzelknolle als Salat und deren Blätter als Speisewürze verwendet werden	/
servieren	Verb	/	Speisen, Getränke zum Essen auf den Tisch setzen, auftragen	bewirten/bedienen
sous-vide	Adverb	/	Unter Vakuum	/
Zeste <sup>36</sup>	Substantiv	die	sehr feiner Streifen der Schale einer Zitrusfrucht	Abrieb

Aus dieser Tabelle ist zu entnehmen, dass französische Begriffe an zweiter Stelle stehen in Anbetracht der Anzahl ihrer Entlehnungen. Obwohl es zu einigen Verben, wie *dekorieren*, *parfümieren*, *blanchieren* oder *servieren*, ein deutsches Synonym gibt, wird dieses kaum in dem Kochkontext verwendet und für die anderen Verben wie *pochieren* und *flambieren* gibt es immer noch kein Synonym. Da die französische Küche seit mehreren Jahrhunderten als Spitze der Gastronomie gilt, sind einige Begriffe mit dem jeweiligen Status verbunden und aus diesem Grund wird überhaupt nicht versucht, diese zu ersetzen. Wie gut französische Begriffe die

<sup>36</sup> Nach den Angaben aus dem Duden Onlinewörterbuch (<https://www.duden.de/rechtschreibung/Zeste>)

Bedeutung übertragen, zeigt uns auch das Verb *parüimieren*, für welches ein Synonym *Duft schenken* wäre, welches zwar stimmt, aber nicht so gängig oder sprachökonomisch wie das entlehnte Wort ist.

Für die substantivischen Entlehnungen, die ein Synonym haben, wie *Gratin* oder *Zeste*, ist der Begriff frei austauschbar mit der jeweiligen deutschen Entsprechung. Die Begriffe, die kein deutsches Synonym haben, zeigen uns wieder, wie leicht Wörter aus der Fremdsprache übernommen werden und wie schwer es ist, eine Entsprechung zu finden und diese in der Alltagssprache durchzusetzen. Französische Entlehnungen zeigen die größte Anzahl doppelter Genera. Substantive wie *Karamell*, *Nougat*, *Baguette*, *Gratin* und *Coq au Vin* können als Maskulina oder Neutra, während *Fondue* als Feminina oder Neutrum und *Crêpe* als Maskulinum oder Femininum verwendet werden können. Der Großteil aller Substantive, 14 von 35, sind Maskulina, gefolgt von 4 Neutra und 3 Feminina. Erwähnenswert ist, dass sich bei den Begriffen *hollandaise* und *Bolognese* das Grundwort *Sauce* an erster Stelle befindet und ist laut dem Wörterbuch auslassbar, während dies bei *Béchamelsosse* nicht der Fall ist.

## 8. Schlusswort

Diese Arbeit beschäftigt sich mit Fremd- und Lehnwörtern in deutschen Kochrezepten, die aus dem Englischen, Italienischen oder Französischen stammen und die in deutschen Onlinekochrezepten verwendet wurden. Diese Arbeit ist in zwei Teile gegliedert: den ersten, theoretischen, und zweiten, analytischen, Teil. Der theoretische Teil dient als eine Einführung in das Thema der Fremd- und Lehnwörter und der analytische besteht aus einer Analyse der gefundenen Beispiele, die der Quelle [www.deutschekueche.de](http://www.deutschekueche.de) entnommen wurden. Das Ziel der Untersuchung, bzw. dieser Arbeit war es, die im untersuchten Korpus gefundenen Fremd- und Lehnwörter auf ihre Gebersprache, Häufigkeit, Wortart, Definition und das entsprechende Synonym hin zu untersuchen und so auch ihren Einfluss aufs Deutsche als Nehmersprache darzustellen.

Die Tabellen zeigen die entnommenen Fremd- und Lehnwörter, die weiter erläutert werden. Die Analyse zeigt, dass Substantive im untersuchten Korpus am meisten aus dem Englischen entlehnt wurden, wonach das Französische und schließlich das Italienische folgen. Aus dem Französischen werden die meisten Verben entlehnt und für italienische Begriffe konnte in den verwendeten Online Wörterbüchern kaum ein deutsches Synonym aufgesucht werden. Die Tatsache, dass von den insgesamt 90 Fremd- und Lehnwörtern weniger als die Hälfte ein deutsches Synonym haben, zeigt, wie leicht Wörter aus anderen Sprachen übernommen werden und sie sich ins Deutsche integrieren. Diese Resultate reflektieren wie das

Deutsche von anderen Sprachen geprägt und bereichert wird und wie viele Sprachkontakte in der Vergangenheit die heutige Sprache geprägt haben. Schließlich kann man auch sagen, dass Fremdbegriffe oft zusammen mit ihrer Bedeutung übernommen werden und daher besteht kein Bedürfnis nach einer Umbenennung oder einem nativen Synonym oder Äquivalent.



## 9. Sažetak

Rad se bavi temom tuđica i posuđenica u kuharskim receptima na njemačkom jeziku. Korpus se sastoji od tuđica i posuđenica iz 30 različitih kuharskih recepata na njemačkom portalu [www.deutschekueche.de](http://www.deutschekueche.de). Tuđice i posuđenice bit će svrstane prema jeziku davaoca, odredit će se njihova vrsta riječi te će se navesti definicija i sinonim. Cilj je rada istražiti iz kojih se jezika najviše preuzima u njemački, koja se vrsta riječi najčešće pojavljuje u analiziranom korpusu te kako glase definicije tuđica i posuđenica. Ovaj će rad također pokazati koliko tuđica i posuđenica ima odgovarajući sinonim.

Ključne riječi:

Jezični kontakt, tuđice, posuđenice, kuharski recepti, anglicizmi, galicizmi, talijanizmi, jezična uporaba

## 10. Literaturverzeichnis

Carstensen, B. (1963): Amerikanische Einflüsse auf die deutsche Sprache. *Jahrbuch Für Amerikastudien*, 8, 34–55. <http://www.jstor.org/stable/41155024>, abgerufen am 10.07.2023.

Eisenberg, Peter (2011): *Das Fremdwort im Deutschen*. In Göttingen, Hubert & Co. GmbH & Co. KG. 21-196.

Harm, Volker (2015): *Einführung in die Lexikologie*. Darmstadt: WBG.

Lallinger, Wolfgang (2021): Italianismen des Handels im deutschen Sprachraum. In: Eufe, Rembert et al. (Hrsg.): *Digitale Edition von Stammbüchern: Italienisch als Bildungs- und Handelssprache im deutschen Sprachraum des 16.-19. Jhs.* <https://www.dh-lehre.gwi.uni-muenchen.de/?p=219809>, abgerufen am 13.07.2023.

Langner, H. (1986): Zum Einfluß des Angloamerikanischen auf die deutsche Sprache in der DDR. *Zeitschrift Für Germanistik*, 7(4), 402–419. <http://www.jstor.org/stable/23974792>, abgerufen am 10.07.2023.

Mrazović, Pavica (1997): *Lexikologie der deutschen Sprache*. Ungarn: JATEPress.

Öhmann, E. (1951): DER ITALIENISCHE EINFLUSS AUF DAS NEUHOCHDEUTSCHE. *Neuphilologische Mitteilungen*, 52(1), 15–29. <https://www.jstor.org/stable/43341562>, abgerufen am 10.07.2023.

Riehl, Claudia Maria (2014): *Sprachkontaktforschung. Eine Einführung*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag GmbH.

Schülerduden (1987): *Wortgeschichte. Herkunft und Entwicklung des deutschen Wortschatzes*. Mannheim: Bibliographisches Institut.

Von Polenz, Peter (2009): *Geschichte der deutschen Sprache*. Berlin: Walter de Gruyter.

Wanzeck, Christiane (2010): *Lexikologie*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Wilhelm, Eva-Maria (2013): *Italianismen des Handels im Deutschen und Französischen. Wege des frühneuzeitlichen Sprachkontakts*. Berlin: Walter de Gruyter GmbH.

## 11. Anhang

In dieser Liste befinden sich die Links zu allen analysierten Kochrezepten.

<https://www.gutekueche.de/mexikanische-one-pot-pasta-rezept-6324>, abgerufen am 16.07.2023.

<https://www.gutekueche.de/spareribs-aus-dem-backofen-rezept-2248>, abgerufen am 16.07.2023.

<https://www.gutekueche.de/pfannkuchen-nach-omas-art-rezept-55>, abgerufen am 16.07.2023.

<https://www.gutekueche.de/omas-hirschgulasch-rezept-2008>, abgerufen am 16.07.2023.

<https://www.gutekueche.de/ueberbackene-zucchini-mit-hackfleisch-rezept-5699>, abgerufen am 16.07.2023.

<https://www.gutekueche.de/blaubeermuffins-rezept-2610>, abgerufen am 16.07.2023.

<https://www.gutekueche.de/rinderfiletsteak-gebraten-rezept-355>, abgerufen am 16.07.2023.

<https://www.gutekueche.de/selbstgemachte-burger-patties-rezept-12665>, abgerufen am 16.07.2023.

<https://www.gutekueche.de/gemuesefondue-rezept-109>, abgerufen am 16.07.2023.

<https://www.gutekueche.de/suesser-crepesteig-grundrezept-rezept-1599>, abgerufen am 16.07.2023.

<https://www.gutekueche.de/spaghetti-mit-lachs-rezept-175>, abgerufen am 16.07.2023.

<https://www.gutekueche.de/lasagne-mit-bechamelsauce-rezept-112>, abgerufen am 16.07.2023.

<https://www.gutekueche.de/makkaroni-mit-kaese-rezept-4573>, abgerufen am 16.07.2023.

<https://www.gutekueche.de/beef-wellington-rezept-1890>, abgerufen am 16.07.2023.

<https://www.gutekueche.de/einfaches-tiramisu-rezept-133>, abgerufen am 16.07.2023.

<https://www.gutekueche.de/bratkartoffeln-im-airfryer-rezept-9838>, abgerufen am 16.07.2023.

<https://www.gutekueche.de/bruschetta-pomodoro-rezept-4126>, abgerufen am 16.07.2023.

<https://www.gutekueche.de/gaensebrust-sous-vide-rezept-10885>, abgerufen am 16.07.2023.

<https://www.gutekueche.de/beef-jerky-selber-machen-rezept-11082>, abgerufen am 16.07.2023.

<https://www.gutekueche.de/chicken-burger-rezept-832>, abgerufen am 16.07.2023.

<https://www.gutekueche.de/pochierte-eier-benedict-rezept-7663>, abgerufen am 16.07.2023.

<https://www.gutekueche.de/lachs-canapes-rezept-20766>, abgerufen am 16.07.2023.

<https://www.gutekueche.de/pulled-pork-grundrezept-rezept-4595>, abgerufen am 16.07.2023.

<https://www.gutekueche.de/bananen-shake-rezept-2824>, abgerufen am 16.07.2023.

<https://www.gutekueche.de/klassische-creme-brulee-rezept-224>, abgerufen am 16.07.2023.

<https://www.gutekueche.de/kaffee-pralinen-rezept-912>, abgerufen am 16.07.2023.

<https://www.gutekueche.de/crispy-fried-chicken-rezept-19000>, abgerufen am 16.07.2023.

<https://www.gutekueche.de/coq-au-vin-rezept-4112>, abgerufen am 16.07.2023.

<https://www.gutekueche.de/bolognese-lasagne-al-forno-rezept-151>, abgerufen am 16.07.2023.